"Die große Mehrheit der Musik wird etwas KI enthalten": Faktencheck einer Prognose aus dem Suno-Umfeld

Von Glieks-Redaktion · Veröffentlicht am 19.11.2026

Ein Sequoia-Podcast mit dem Suno-Chef sagt voraus, fast alle Musik werde bald etwas KI enthalten. Was spricht dafür, was dagegen, und welche Zahlen von Deezer, Bandcamp und Gerichten gibt es?

Die Aussage im Wortlaut

Am 13. Mai 2026 veröffentlichte der Investor Sequoia Capital ein Gespräch mit Mikey Shulman, dem Chef des KI-Musikdienstes Suno. Nach einer Zusammenfassung sagt Sequoia-Partnerin Sonya Huang darin: "The vast majority of music will have some AI in it." Sie vergleicht das damit, dass heute fast jeder Popsong mit Auto-Tune oder digital bearbeitet wird [1].

Shulman selbst argumentiert dagegen, die Welt in KI-Musik und Nicht-KI-Musik zu teilen: Es wäre schade, wenn es zwei Welten der Musik gäbe [1]. Nach diesem Gespräch erzeugen etwa 90 Prozent der Suno-Nutzer an einem Tag selbst Musik, statt nur zuzuhören, und tun das aus Freude am Erschaffen, nicht um Songs bei Spotify zu veröffentlichen [1]. Das ist die Selbstdarstellung eines Unternehmens. Die Prognose lässt sich trotzdem an anderen Quellen messen.

Was für die Prognose spricht

Erstens das Angebot: Deezer meldet, dass im Sommer 2026 mehr als die Hälfte seiner täglichen Uploads vollständig KI-erzeugt war, rund 90.000 Titel am Tag. Ein Jahr zuvor war es etwa ein Zehntel [3]. Zweitens die Plattformen: Spotify verbietet KI-Musik nicht, sondern lässt Künstler KI-Beteiligung über den Standard DDEX in den Credits angeben, ohne dass die Angabe zu Abstufungen im Ranking führt [7].

Drittens der Mensch: Die meisten Hörer merken den Unterschied nicht. In der von Deezer beauftragten Ipsos-Umfrage mit 9.000 Befragten konnten 97 Prozent KI-Musik im Blindtest nicht sicher von menschlicher unterscheiden [6]. Und viertens die Chartliste: Mehrere KI-Acts haben US-Verkaufscharts angeführt, etwa Breaking Rust mit "Walk My Walk" in den Country Digital Song Sales im November 2025 [6][8].

Was dagegen spricht

Angebot ist nicht Nachfrage. Vollständig KI-erzeugte Titel machten bei Deezer im November 2025 etwa 0,5 Prozent aller Streams aus [6], im Sommer 2026 werden laut zeitjung höchstens ein bis drei Prozent genannt, während die Uploads über 50 Prozent liegen [3]. Dort heißt es ausdrücklich, dass die Zahl der Uploads das Angebot beschreibt, nicht das Gehörte [3].

Auch die Beliebtheit einzelner Projekte schwankt. The Velvet Sundown kam im Juli 2025 auf 1,1 Millionen monatliche Hörer, was Music Ally als Neugier nach Presseberichten deutete [9], und lag laut Undetectr am 29. Oktober 2026 bei 104.714 [8]. Und die Hörer sind nicht gleichgültig: 80 Prozent wollen eine Kennzeichnung, und mehr als ein Drittel der Generation Z würde aufhören zu hören, wenn kein Mensch beteiligt war [3][6].

Hinzu kommen Gegenbewegungen. Bandcamp verbietet seit Januar 2026 Musik, die ganz oder in wesentlichen Teilen durch KI entsteht [4]. Und das Landgericht München entschied am 31. Juli 2026, dass Suno mit dem Training und der Wiedergabe geschützter Werke Urheberrechte verletzt; das Urteil ist nicht rechtskräftig [5].

Das Problem mit dem Wort "etwas"

Die Prognose lebt von der Dehnbarkeit des Begriffs. Wenn "etwas KI" auch ein Mastering-Werkzeug oder eine Rauschunterdrückung meint, trifft sie vermutlich zu. Meint sie vollständig generierte Songs, sprechen die Hörzahlen dagegen. Spotifys Credit-Standard unterscheidet immerhin, wo KI beteiligt war: bei Stimmen, Instrumenten oder in der Postproduktion [7]. Genau diese Unterscheidung macht die Aussage überprüfbar.

Eine zweite Aussage: "AI music is not a crime"

Im November 2026 sagte Shulman im Trapital-Podcast, es sei ein "sleight of hand", Streaming-Betrug mit KI-Musik gleichzusetzen. Er sei strikt gegen Streaming-Betrug, das sei ein Verbrechen, aber "AI music is not a crime". Suno tue hinter den Kulissen mehr gegen Betrug, als man wisse; Einzelheiten nennt der Bericht nicht [2]. Das ist seine Position, zur Gegenposition äußert sich die Quelle nicht [2].

Wussten Sie schon?

Suno-Clips waren anfangs 12,5 Sekunden lang, heute erzeugt der Dienst ganze Songs von etwa drei Minuten [1].

Die Spotify-Credits sollen nach Angaben von Spotify auch dann nicht zu einer schlechteren Platzierung führen, wenn KI beteiligt war [7].

In einer Ipsos-Umfrage hielten 73 Prozent es für unethisch, dass KI-Firmen geschütztes Material ohne Zustimmung nutzen [6].

Sony und Universal verklagen Suno, andere Branchenakteure haben Lizenzabkommen mit dem Konkurrenten Udio geschlossen [3].

Was Sie als Musikschaffende oder Hörer mitnehmen

Die Prognose lässt sich im eigenen Umfeld prüfen: Wie viele der Titel, die Sie hören oder produzieren, enthalten KI-Werkzeuge - Mastering, Rauschunterdrückung, Text-Entwürfe - und wie viele sind vollständig generiert? Eine kleine Tabelle mit Titel, Werkzeug und Anteil macht den Unterschied sichtbar und hilft, bei Veröffentlichungen offen zu kennzeichnen.

Als Hörer lohnt der Blick in die Credits der Plattformen, die KI-Angaben anzeigen, und die Frage, ob ein Dienst Kennzeichnung oder Filter anbietet.

> **Merken Sie sich:** Dass viel Musik künftig etwas KI enthält, ist plausibel - dass die Hörer vollständig generierte Titel in Masse nutzen, zeigen die bisherigen Zahlen nicht [3][6].

Was Glieks für Ihre Musikprojekte tun kann

- **Werkzeug-Übersicht je Titel** - Eine Tabelle, welche Hilfsmittel bei welchem Titel genutzt wurden.
- **Aussagen mit Belegen prüfen** - Eine Tabelle mit Aussage, Quelle, Beleg dafür und dagegen.
- **Kurzvortrag über KI und Musik** - Fünf Folien mit Zahlen und Quellen für einen Musikverein.

- **Artikel zusammenfassen** - Fünf Stichpunkte mit den wichtigsten Zahlen.

Direkt ausprobieren: https://glieks.ai/glieks-news/ki-musik-prognose-faktencheck

Quellen

1. BigGo Finance, nach Sequoia Capital: Everyone Can Make Music Now: Suno's Mikey Shulman (Zusammenfassung des Sequoia-Podcasts) (Stand: 13.05.2026, abgerufen am 18.11.2026)
2. Music Ally: Suno boss talks streaming fraud: 'AI music is not a crime' (Stand: 13.11.2026, abgerufen am 18.11.2026)
3. zeitjung: KI-Musik im Streaming: 97 % scheitern am Blindtest (Stand: Sommer 2026, abgerufen am 18.11.2026)
4. Mixdown Magazine: Bandcamp bans AI-generated music: Keeping Bandcamp Human (Stand: 15.01.2026, abgerufen am 18.11.2026)
5. Landgericht München I (Bayerische Justiz): Pressemitteilung 16/2026: GEMA gegen SUNO (Stand: 31.07.2026, abgerufen am 18.11.2026)
6. Musikexpress: Es gibt immer mehr KI-generierte Musik (Stand: 12.11.2025, abgerufen am 18.11.2026)
7. Spotify Newsroom: Spotify strengthens AI protections for artists, songwriters, and producers (Stand: 25.09.2025, abgerufen am 18.11.2026)
8. Undetectr: The Biggest AI Artists in Music: 2026 Charts and Streams (Stand: 29.10.2026, abgerufen am 18.11.2026)
9. Music Ally: AI band The Velvet Sundown's Spotify audience has fallen sharply (Stand: 15.08.2025, abgerufen am 18.11.2026)

Diesen Beitrag online lesen: https://glieks.ai/glieks-news/ki-musik-prognose-faktencheck

Angaben ohne Gewähr. Die Glieks-News fassen öffentlich zugängliche Quellen in eigenen Worten zusammen. Keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung - maßgeblich sind die verlinkten Quellen. Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung auf Grundlage der genannten Quellen.